


[www.komm-zur-awo.de](http://www.komm-zur-awo.de)

**AWO-Soziale  
Dienste gGmbH-  
Westmecklenburg**

Justus-von-  
Liebig-Straße 29  
19063 Schwerin  
**Telefon:**  
(0385) 208 100  
**Internet:**  
[www.awo-schwerin.de](http://www.awo-schwerin.de)

**Fachbereich HzE/HzL  
Steffen Marquardt**  
Wismarsche Straße 151  
19053 Schwerin  
**Telefon:**  
(0385) 575 66 97  
**E-Mail:**  
[hze-hzl@awo-schwerin.de](mailto:hze-hzl@awo-schwerin.de)

**Kinder- und  
Jugendnotdienst**  
Am Packhof 1A  
19053 Schwerin  
**Telefon:**  
(0385) 744 03 63  
**E-Mail:**  
[kjnd@awo-sn.de](mailto:kjnd@awo-sn.de)

**Ambulante Hilfen zur  
Erziehung**  
Wismarsche Straße 151  
19053 Schwerin  
**Telefon:**  
(0385) 55 56 34  
**E-Mail:**  
[s.drewke@awo-schwerin.de](mailto:s.drewke@awo-schwerin.de)

**Gemeinsame Wohnform  
Alleinerziehende**  
Wismarsche Straße 197  
19055 Schwerin  
**Telefon:**  
(0385) 20 16 95  
**E-Mail:**  
[b.w.19@awo-schwerin.de](mailto:b.w.19@awo-schwerin.de)

**Kinderwohngruppe am  
Zoo**  
Waldschulweg 5  
19061 Schwerin  
**Telefon:**  
(0385) 396 831 33  
**E-Mail:**  
[el-kiwg-zoo@awo-schwerin.de](mailto:el-kiwg-zoo@awo-schwerin.de)

**Kinder- und  
Jugendwohngruppe**  
Demmlerplatz 11  
19053 Schwerin  
**Telefon:**  
(0385) 73 28 61  
**E-Mail:**  
[el-klh@awo-schwerin.de](mailto:el-klh@awo-schwerin.de)

# Sorge und Zuversicht

**Steffen Marquardt (Foto) ist seit mehr als einem Jahrzehnt Bereichsleiter für Hilfen zur Erziehung (HzE) und Hilfen zur Lebensbewältigung (HzL) bei der AWO Schwerin. Er ist für rund 100 Mitarbeitende verantwortlich und setzt sich für die nachhaltige soziale Unterstützung von Familien ein.**

**Schwerin •** Die Stadt befindet sich durch die Haushaltssperre in einer schwierigen finanziellen Situation. Dabei schaut die Verwaltung scheinbar auch mit deutlichen Sparabsichten auf Ausgaben im Pflichtleistungsbereich der Hilfen zur Erziehung.

**hauspost:** Kürzungen, obwohl bekanntermaßen die Bedarfe steigen. In welchen AWO-Einrichtungen ist das besonders zu spüren?

**Steffen Marquardt:** Tatsächlich in allen! Ob in unseren Kinder- und Jugendwohngruppen, in den ambulanten Hilfen oder in Wohnformen für Alleinerziehende – die Anforderungen steigen Jahr für Jahr. Wir erleben immer häufiger komplexe Multi-Problemlagen in Familien, oft verbunden mit psychischen Erkrankungen, fehlenden Erziehungs- und Bildungskompetenzen, Gewalt und existenziellen Nöten.

**hauspost:** Gibt es überhaupt eine Lösung, Pflichtleistungen zu sichern und gleichzeitig finanzierbar zu bleiben?

**Steffen Marquardt:** Eine einfache Lösung gibt es leider nicht, aber eine Grundhaltung dazu schon. Viele vergessen, dass die Leistungen nicht irgendwem, sondern ausschließlich unseren Schweriner Familien zugutekommen. Oder, dass die Kinder unserer Stadt davon profitieren, wenn sie sich in unseren Einrichtungen positiv entwickeln. Gäbe es diese Angebote nicht, würden wir diese Menschen verlieren und die Anzahl von Kindeswohlgefährdungen sicher deutlich zunehmen. Fazit: Ich wünsche mir von der Landeshauptstadt folgendes Statement: „In unserer familienfreundlichen Stadt kümmern wir uns nicht nur um das Welterbe, sondern insbesondere auch um die problembelasteten Familien und sind stolz auf die freien Träger, die dies hervorragend machen!“

**hauspost:** Das wird sicher allgemein auch anerkannt, soll aber bestenfalls weniger Kosten verursachen, oder?

”

**Erfolgreiche  
Hilfen zur Erziehung  
kosten Zeit und Geld!**

Steffen Marquardt  
AWO-Bereichsleiter

**Steffen Marquardt:** Genau! Durch steigende Tarife und Sachausgaben kann unsere Arbeit für die Landeshauptstadt jedoch auch in Zukunft nicht günstiger werden. Wer glaubt, erfolgreiche professionelle und nachhaltige Hilfen mit noch weniger Zeit, weniger Fachkräften und somit weniger Geld ausstatten zu können, irrt. Bundesweit steigen die Kosten für die HzE jährlich um 20 bis 30 Prozent. Dieses Problem gibt es nicht nur hier, es ist ein bekanntes gesamtgesellschaftliches Thema und ich gehe davon aus, dass dies auch alle Beteiligten in Schwerin wissen.

**hauspost:** Was ist denn für die betroffenen Familien wichtig, um sich positiv entwickeln zu können?

**Steffen Marquardt:** Das Wichtigste, was Familien neben ihrer Eigenmotivation benötigen, sind engagierte Fachkräfte, die beständig und sicher an ihrer Seite stehen. Wenn das gelingt, gelingen auch die Hilfen. Unsere Mitarbeitenden sind unser wertvollstes Gut. Sie brauchen allumfassende und zeitgemäße Rahmenbedingungen, um verlässlich und vertrauensvoll für Kinder und Jugendliche da zu sein. Das wünsche ich mir genauso für die Mitarbeitenden im Jugendamt. Nur gemeinsam kann erfolgreiche Unterstützung funktionieren.

**hauspost:** Was sind denn Erfolge ihrer Arbeit in diesem speziellen Bereich?

**Steffen Marquardt:** Zum Beispiel Kinder, die trotz großer Probleme durch unsere ambulanten Hilfen in der Familie bei ihren Eltern verbleiben können und sich dort mit dieser Unterstützung gut entwickeln. Oder benachteiligte Jugendliche, die es schaffen, eine Ausbildung zu machen und sich somit Stück für Stück in der Mitte der Gesellschaft verorten. Und, es gibt auch unfassbar schöne Entwicklungen in unseren Kinder- und Jugendwohngruppen, die manchmal so überraschend sind, dass selbst Profis mit den Tränen kämpfen müssen, da sie die jungen Menschen teils jahrelang auf ihrem Weg begleitet haben.

**hauspost:** Dazu braucht es Fachkräfte. Wie gelingt es Ihnen, die gewünschte Kontinuität der Betreuungen zu gewährleisten?

**Steffen Marquardt:** Wir tragen unsere Kolleginnen und Kollegen auf Händen! Das ist die Grundhaltung für meinen Führungsstil! Klare Strukturen, ein ausgeprägtes „Wir-Gefühl“, ein motivierendes Klima von Förderung und Wertschätzung und ein hoher Qualitätsanspruch, gepaart mit einer gewissen „Leichtigkeit“, sind hierbei wichtige tagtäglich gelebte Eckpfeiler. Gemeinsam mit unseren Teamleitern haben wir hier erfolgreich entscheidende Schwerpunkte gesetzt. So gibt es stabile Teams statt personeller Fluktuation! Und das alles kostet im Übrigen erst einmal kein Geld.

**hauspost:** Was wünschen Sie sich für die zukünftige Arbeit, die sie als sorgenvoll optimistisch beschrieben haben?

**Steffen Marquardt:** Lebendige Kontinuität im fachlichen Handeln und Mitarbeitende mit einer hohen Arbeitszufriedenheit! Wenn dies weiterhin gelingt, machen wir einen guten Job! Das habe ich hier in der *hauspost* vor zehn Jahren auf diese Frage geantwortet. Das ist heute noch so. Übergreifend wünsche ich mir für den HzE-Bereich eine offene, ehrliche und interessenausgleichende Zusammenarbeit aller Verantwortlichen in Schwerin! *sho*